



**Pädagogisches Konzept des
Gleis-D-Skatehallenprojekts**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zielgruppe	3
3. Leitbild	4
4. Pädagogische Zielsetzung unserer Arbeit	4
5. Institutionelle Rahmenbedingungen	4
5.1 Öffnungszeiten	4
5.2 Räumlichkeiten	5
5.3 Personalschlüssel	6
5.4 Aufgaben des Personals	6
5.5 Qualifizierung des Personals	7
5.6 Netzwerkarbeit	7
6. Pädagogische Inhalte und Angebote	7
6.1 Kommunikation und Konfliktorientierung	7
6.2 Partizipation und Selbstwirksamkeit	7
6.2.1 Teamsitzungen	8
6.2.2 Bauliche Maßnahmen	8
6.2.3 Beteiligungs-Workshop	8
6.2.4 Ausbildung zur*m Trainer*in für BMX- und Skateboard-Workshops	9
6.3 Geschlechtsspezifische Arbeit	9
6.4 Ausbildung zur*m Jugendleiter*in	9
6.5 Evaluation und Qualitätssicherung	9
7. Pädagogische Angebotsstruktur	10
7.1 Rollsport als Medium pädagogischer Arbeit	10
7.2 Sport und Bewegung (Workshops)	10
7.3 Ferienbetreuung	11
7.4 Mitternachtssport	11
7.5 Kooperationen mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	11
7.6 Aufsuchende Angebote	11
8. Anhang	12

1. Einleitung

Gleis-D ist ein Skatehallenprojekt des gemeinnützigen Vereins zur Förderung von Jugendkultur und Sport e.V., welches sich an alle Rollsportler*innen der Stadt Hannover und darüber hinaus richtet. Es ist ein Ort, an dem sich Skateboarder*innen, BMXer*innen, Inline-Skater*innen, Scooter-Fahrer*innen und Dirtbiker*innen treffen können, um gemeinsam ihrer Sportart nachzugehen. Das zwischen der Nordstadt und Hainholz gelegene Gelände bietet mit einem großzügigen Indoorbereich und einer großen Außenfläche viel Raum, sowie die Möglichkeit zu jeder Jahreszeit zu fahren. Dabei ist der Standort aus jeder Richtung Hannovers gut zu erreichen. Es ist ein Raum für sportlichen, integrativen, interdisziplinären und kulturellen Austausch, in dem sich alle willkommen fühlen und der Platz für neue kreative Projekte bietet. Das Gleis-D-Projekt dient jedoch nicht nur als geeignete Trainingsstätte verschiedener Skate- und Rollsportszenen, sondern nutzt ebenso die verschiedenen Szene-Sportarten als Medium, um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, Beziehungen zu knüpfen und rollsportorientierte Kinder- und Jugendarbeit leisten zu können. Dies ist besonders in Hinblick auf die Förderung von Ich-, Sozial- und Sachkompetenzen sowie der Stärkung der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung relevant, da das Ausüben einer Individualsportart als geeignetes Fundament dazu dienen kann. Zusätzlich schafft die "eigene" Skatehalle als solches für die Adressat*innen Verantwortungsgefühl und Identifikation. So erleben sie, wie jegliche Baumaßnahmen, Reparaturen, Erweiterungen, Aktionen und Events selbstorganisiert und eigenverantwortlich durchgeführt werden. Durch die Öffnungszeiten am Wochenende bietet die Skatehalle zudem ein ergänzendes Freizeitangebot zu den anderen Jugendeinrichtungen Hannovers.

In diesem Konzept stellen wir die von uns verfolgten pädagogischen Ziele unserer Arbeit vor. In Abschnitt 2-4 definieren wir unsere Zielgruppe, das Leitbild sowie die pädagogische Zielsetzung unserer Arbeit. In Abschnitt 5 gehen wir auf die institutionellen Rahmenbedingungen der Vereins ein und erläutern unsere räumliche und personelle Struktur. Der Abschnitt 6 erläutert unsere pädagogischen Inhalte und die generelle Angebotsstruktur. Der Abschnitt 7 benennt alle expliziten Rollsportangebote und erläutert deren Nutzen für unsere pädagogischen Ziele.

Im folgenden Text werden die angeleiteten Rollsportangebote als *Workshops* betitelt. Diesen Begriff möchten wir für unsere Arbeit langfristig etablieren.

2. Zielgruppe

Das Angebot unserer Einrichtung richtet sich insbesondere an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Stadtteilen Hainholz, Nordstadt und der näheren Umgebung der Rollsporthalle. Durch aufsuchende Angebote erweitert sich die Zielgruppe auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem gesamten Stadtgebiet Hannovers. Der Fokus liegt dabei auf der Altersspanne von 6 bis 27 Jahren. Aufbauend auf der gesetzlichen Grundlage der Kinder- und Jugendarbeit nach dem SGB VIII, organisiert sich unsere Arbeit dem folgendem Leitbild entsprechend.

3. Leitbild

- Wir arbeiten ressourcenorientiert. Die Interessen und Potenziale der Adressat*innen sind die Grundlagen unserer Arbeit.
- Wir verfolgen den Empowerment-Ansatz und begleiten und unterstützen unsere Adressat*innen auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten und selbständigen Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.
- Wir fördern die Partizipation unserer Adressat*innen. Dies schafft Verantwortung und Identifikation mit den Zielen und Wertvorstellungen des Vereins und vermittelt Selbstwirksamkeit.
- Alle Menschen werden offen und unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Religion und Kultur bei uns willkommen geheißen.
- Wir respektieren die persönlichen Grenzen und Bedürfnisse unserer Adressat*innen und schützen diese.

4. Pädagogische Zielsetzung unserer Arbeit

Der Verein verwirklicht in seiner Arbeit folgende pädagogische Ziele:

- Wir wecken, stärken und stabilisieren die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen.
- Wir begleiten Kinder und Jugendliche dabei, die Möglichkeiten ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu erkennen und unterstützen sie dabei, sich ausprobieren und entfalten zu können.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche darin, sich (Sozial-)Räume zu erschließen und neue Räume zu schaffen.
- Wir zeigen uns solidarisch bei persönlichen und gesellschaftlichen Konflikten und Barrieren, denen Kinder und Jugendliche begegnen.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Erfahrung und Verstetigung von Geborgenheit und Rückhalt in einer Gemeinschaft
- Wir tolerieren keinerlei diskriminierendes Verhalten und unterstützen demokratische Umgangsformen

5. Institutionelle Rahmenbedingungen

5.1 Öffnungszeiten

Der Verein bietet in der von ihm betriebenen Halle ein kostenpflichtiges Nachmittags- und Abendangebot, welches an die allgemeinen Schulzeiten anknüpft. Zudem stellt die Öffnung am Wochenende ein ergänzendes Freizeitangebot zu den bereits bestehenden Kinder- und Jugendeinrichtungen dar. Die Halle ist zu den folgenden Zeiten regulär geöffnet:

Montag	Projekte und Schulkooperationen (kein öffentlicher Betrieb)
Dienstag	15:00 – 21:00
Mittwoch	15:00 – 21:00

Donnerstag	Projekte und Schulkooperationen (kein öffentlicher Betrieb)
Freitag	15:00 – 21:00
Samstag	13:00 – 22:00
Sonntag	13:00 – 21:00

Ein detaillierter Wochenplan mit der gesamten Angebotsstruktur ist dem Anhang beigelegt.

Der Verein arbeitet konkret an der Etablierung eines kostenfreien und niedrigschwelligen Angebotes, welches ohne Vereinsmitgliedschaft und ohne finanzielle Barrieren von unseren Adressat*innen genutzt werden kann. Folgende Option soll auf ihre Tauglichkeit hin getestet und evaluiert werden:

- Die Halle wird an drei Tagen der Woche von 16:00-18:00 Uhr (Montag, Donnerstag) sowie 15:00-17:00 Uhr (Freitag) kostenfrei geöffnet. Dabei bezieht sich das Montags- bzw. Donnerstagsangebot auf die 12- bis 18-jährigen Adressat*innen, während sich das Freitagsangebot an die 6- bis 11-jährigen Adressat*innen richtet. Freitags findet im Anschluss daran der reguläre kostenpflichtige Betrieb statt.

Die Etablierung eines kostenfreien Tages würde einen großen Besucher*innenandrang bewirken. Der Verein und die Halle würden in ihrer personellen und materiellen Ausstattung (Betreuungspersonen, Größe der Rollsportfläche, Umfang von Verleihmaterial) an ihre Grenzen kommen. Das Angebot müsste in seiner Teilnehmer*innenzahl quantitativ begrenzt werden. Hier stellt sich für uns als Team die Frage, wie ein gerechter Zugang für unsere Adressat*innen ermöglicht werden kann, der die jeweiligen sozioökonomischen Ressourcen der Adressat*innen berücksichtigt.

Deshalb hat sich der Verein für ein mehrtägiges kostenfreies Angebot entschieden, welches die genannten Probleme minimiert.

Bei einem kostenfreien Angebot von zwei Stunden am Freitag stellt sich für uns die Frage, inwiefern der Wechsel vom kostenfreien ins kostenpflichtige Angebot stattfinden könnte, ohne eine sichtbare Stigmatisierung der betroffenen Adressat*innen zu bewirken.

Die generelle Umsetzbarkeit hängt stark von der finanziellen und personellen Ausstattung des Vereins und somit der Zuwendungen aus Fördermitteln ab. Die Etablierung eines kostenfreien Angebotes ist ohne finanzielle Kompensation der ausbleibenden Eintrittsgelder und Ausleihgebühren für Rollsportgeräte und Schutzausrüstungen für den Verein schwer zu stemmen. Dennoch hat die Ermöglichung dessen eine hohe Priorität für den Verein, um die Angebote noch niedrigschwelliger gestalten sowie den Adressat*innenkreis erweitern zu können.

5.2 Räumlichkeiten

Die Halle verfügt über einen frei zugänglichen Außenbereich und einen abgetrennten Innenbereich. Der Außenbereich befindet sich im Umbau zu einer Skatefläche und soll zusätzlich durch einen angrenzenden Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten erweitert werden. Der Innenbereich teilt sich in einen Rampenbereich, einen im Umbau befindlichen Aufenthaltsraum sowie ein Gemeinschaftsbüro

inklusive Küche. Beides ist über einen Kassenbereich zu erreichen. Der Rampenbereich in der Halle wird für niedrigschwellige angeleitete Workshops genutzt und kann zu den regulären Öffnungszeiten frei befahren werden. Das Büro wird, parallel zu den Öffnungszeiten des offenen Betrieb, für Gespräche mit den Adressat*innen sowie administrative und organisatorische Aufgaben genutzt. Im Aufenthaltsbereich können sich die Besucher*innen und deren Angehörige sowie Zuschauer*innen kostenfrei aufhalten, pausieren und sich austauschen. Der Aufenthaltsbereich dient weiterhin als Rückzugsort sowie zur Kontaktaufnahme zwischen Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und unseren Adressat*innen. Der Außenbereich der Halle wird bei passendem Wetter ebenfalls als Fahrbereich und Aufenthaltsfläche genutzt.

5.3 Personalschlüssel

Die Angebote für unsere Adressat*innen inklusive der angeleiteten Rollsportangebote (Schul-AG's, Kurse für Geflüchtete etc.) werden von derzeit einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft (Soziale Arbeit BA, 39 Std) sowie von ehrenamtlich tätigem Personal mit pädagogischem Hintergrund (Erzieher*innen) koordiniert. Zusätzlich wird die pädagogische Fachkraft von zwei Freiwilligendienstleistenden im Sport unterstützt, die sich um die alltäglichen Aufgaben des Hallenbetriebes kümmern und sich je nach persönlichen Stärken und Interessen in das Angebot des Vereins einbringen.

5.4 Aufgaben des Personals

Die hauptamtliche pädagogische Fachkraft ist für die Koordination sämtlicher Aufgaben, die im Rahmen von Jugendverbandsarbeit ausgeführt werden, verantwortlich. Des Weiteren bilden sich folgende Arbeitsbereiche:

- Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Anleitung und Koordinierung der Ehrenamtlichen und Freiwilligendienstleistenden
- Die Koordination, Begleitung, Evaluation sowie die Weiterentwicklung des pädagogischen Angebotes
- Die Koordinierung der aufsuchenden Arbeit im Raum Hannover an Skateparks mit kostenfreiem Verleih von Rollsportgeräten und Schutzausrüstung
- Die Vernetzung mit Akteur*innen und Institutionen insbesondere aus den Stadtteilen Hainholz und Nordstadt sowie darüber hinaus des gesamten Stadtgebiet Hannovers.
- Die Erledigung von Bürotätigkeiten hinsichtlich des Arbeitsbereichs

Für den Verein ehrenamtlich tätige Personen sowie die Bundesfreiwilligendienstleistenden sind in den folgenden Bereichen in der Planung und Umsetzung tätig:

- Instandhaltung der baulichen und räumlichen Infrastruktur der Halle
- Instandhaltung und Neubeschaffung von Rollsportgeräten und Schutzausrüstung
- Durchführung von Workshops und Angeboten der Freizeit- und Feriengestaltung für Kinder und Jugendliche
- Betreuung der regulären Öffnungszeiten und Sicherstellung des Hallenbetriebes

5.5 Qualifizierung des Personals

Das pädagogische Personal hat die Möglichkeit anhand von persönlichen Schwerpunktsetzungen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Personal mit der Qualifizierung „Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik“ nimmt verpflichtend an einer Fortbildung zum Thema *Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung - Basiswissen Kinderschutz* teil. Die Qualifizierung zum Umgang mit dem § 8a SGB VIII findet in Kooperation mit dem Kinderschutzzentrum Hannover statt. Alle ehrenamtlich tätigen Personen werden ebenfalls zum Thema Kinder- und Jugendschutz in Einrichtungen geschult. Dies geschieht einmal jährlich anhand einer Inhouse-Schulung in Kooperation mit dem Kinderschutzzentrum Hannover. Einmal jährlich werden zudem alle hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Personen sowie die Freiwilligendienstleistenden für den Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung aus dem Kinderschutzkonzept des Vereins sensibilisiert.

Die Freiwilligendienstleistenden nehmen an den Seminarangeboten des Trägers ASC Göttingen und im Rahmen ihrer Arbeit bei Gleis-D an einer JULEICA-Fortbildung teil. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit nach Stärken und Interessen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

5.6 Netzwerkarbeit

Zur Vernetzung und konstruktiven Zusammenarbeit, der Stärkung von Öffentlichkeitsarbeit und des Erhalts und Ausbaus von Netzwerken im Stadtgebiet sowie darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter*innen der Vereins an unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen teil. Darunter befinden sich beispielsweise der Stadtjugendring, die Stadtteiltrunde, Gremien der Gesellschaft Plus und der Raum für Faszination. Ziel unserer Netzwerkarbeit ist die Qualitätssteigerung und -sicherung unserer Arbeit sowie die Erweiterung unserer sozialräumlichen Ressourcen.

6. Pädagogische Inhalte und Angebote

6.1 Kommunikation und Konfliktorientierung

Unsere Adressat*innen sollen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander pflegen und erlernen. Um dies zu unterstützen, wirken unsere Mitarbeiter*innen als Vorbilder für eine gewaltfreie und wertschätzende Kommunikationsform. Sofern Konflikte unter den Adressat*innen auftreten, kommt unseren Mitarbeiter*innen die Aufgabe der Schlichter*innen zu. Diese werden ggf. bei der Erarbeitung von Strategien der Konfliktlösung unterstützt. Hierfür werden die Mitarbeiter*innen im Rahmen der „Inhouse-Schulung“ (siehe 5.5 Qualifizierung des Personals) zum Thema gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation geschult.

6.2 Partizipation und Selbstwirksamkeit

Alle Adressat*innen haben die Möglichkeit, dem Verein beizutreten oder den Verein zu unterstützen und an den wichtigen Ereignissen, die den Verein und die Halle betreffen, mitzuwirken. Dabei lernen sie sich zu organisieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Ferner erhalten sie die Möglichkeit eigene Ideen und Veränderungswünsche einzubringen und so an der Fortentwicklung der Halle und deren Angeboten mitzuwirken. Sie können die Erfahrung machen, in einer Gruppe will-

kommen zu sein, die einen wertschätzenden und vorurteilsfreien Umgang lebt. Der Aspekt der Jugendbeteiligung ist insbesondere in unserer Vereinssatzung in § 2 Absatz 1 verankert.

Über folgende Aufgaben können sich unsere Adressat*innen engagieren und partizipieren:

6.2.1 Teamsitzungen

Zweimal monatlich finden Teamsitzungen zu konzeptionellen, baulichen, geschäftsführenden und organisatorischen Themen statt. Die Teamsitzung bietet Raum, wichtige Entscheidungsfragen zu klären und über diese abzustimmen. Alle aktuellen Themen werden dort vorgestellt und diskutiert und weitere Vorgehensweisen genau geplant und reflektiert. In dieser Runde können sich die Adressat*innen einen Überblick über die verschiedenen Themenschwerpunkte schaffen, sich gemeinsam austauschen und einbringen.

6.2.2 Bauliche Maßnahmen

Das Innen- und Außengelände der Halle wird stetig baulich verändert, umgestaltet und angepasst. Die Mitgestaltung beim Umbau von Rampen oder die Verschönerung des Außengeländes bietet einen umfassenden Bereich, um sich zu beteiligen. Gleichzeitig bietet das gemeinsame Arbeiten mit einem konkreten Ziel sehr gute Voraussetzungen für die Beziehungsarbeit zwischen unseren Adressat*innen und den Mitarbeiter*innen des Vereins.

6.2.3 Beteiligungs-Workshop

Einmal monatlich wird ein Beteiligungsworkshop für unsere Adressat*innen etabliert. Dieser wird Dienstags von 16:00-18:00 Uhr stattfinden. Das Ziel des Workshop ist es grundsätzliche Informationen über unsere Vereinsstruktur zu vermitteln. Ferner werden hier die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb des Vereins aufgezeigt und für die Teilnahme an diesen geworben. Gleichzeitig wird eine aktivierende Befragung mit unseren Adressat*innen durchgeführt. Ziel ist es hierbei die Adressat*innen aktiv in die Weiterentwicklung des Vereinsangebotes einzubeziehen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu bestärken. Als Expert*innen ihrer Lebenswelt sollen ihre Ideen und Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Arbeit und der Angebotsstruktur genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf folgenden Fragestellungen:

- Was läuft gut/schlecht?
- Was kann/soll verändert werden?
- Wie könnte dies geschehen?
- Wer möchte sich daran konkret beteiligen?

Die Ergebnisse der Workshops werden fortlaufend dokumentiert und im Rahmen der Teamsitzungen besprochen und in den weiteren Planungsprozess integriert. Innerhalb der Beteiligungsworkshops wird der Prozess ebenfalls evaluiert und der Fortschritt einzelner Maßnahmen überprüft. Wir erwarten von diesem Workshop langfristig einen Ausbau der ehrenamtlichen Kapazitäten und eine Steigerung der Anzahl von Veranstaltungen und Angeboten sowie eine Arbeitsentlastung bei dem derzeitigen Kernteam des Vereins. Ebenfalls wird die Identifikation mit dem Verein und seiner Arbeit bei den Adressat*innen erhöht.

6.2.4 Ausbildung zur*m Trainer*in für BMX- und Skateboard-Workshops

Rollsporterfahrene Adressat*innen haben die Möglichkeit, ab dem 16. Lebensjahr angeleitete BMX- und Skateboard-Workshops zu begleiten und Erfahrung in der Rolle als Trainer*in zu sammeln. Sie werden dabei vom bestehenden Fachpersonal begleitet und gegebenenfalls beraten.

Hierbei lernen sie die folgenden Inhalte kennen:

- Workshop-Sicherheitsstandards
- Hallen- und Workshop-Regeln
- Anleiten von Gruppen
- Anleiten verschiedener Fahrtechniken und Spiele
- Genaues Beobachten, um individuelle Bedürfnisse und Ressourcen verschiedener Alters- und Erfahrungsstufen zu erkennen und auf sie einzugehen
- Positives und ressourcenorientiertes Begleiten frei von Wettkampfgedanken und Leistungsdruck

Der theoretische Aufbau eines Workshops ist als Anhang hinterlegt.

Volljährige Adressat*innen können mit abgeschlossener JULEICA, der Teilnahme an der Inhouse-Schulung zum Thema Kinderschutz und insgesamt 5 begleiteten Workshops (zwei davon unter eigener Anleitung) eigene Workshops durchführen. Die Begleitung von Ferien- und Freizeitangeboten wird ebenfalls angestrebt.

6.3 Geschlechtsspezifische Arbeit

In Zusammenarbeit mit dem Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Hannover wurden regelmäßige Skateboardkurse angeboten, die besonders auf die Bedürfnisse von Mädchen eingehen. Diese Kurse bieten für Mädchen die Möglichkeit, einen noch teilweise stark männlich dominierten Szene-Sport in schützendem Rahmen für sich auszuprobieren. Das Angebot soll Mut machen sich über gesellschaftliche Geschlechterstereotype hinwegzusetzen, eigenen Interessen nachzugehen und sich in neuen Rollen wiederzufinden. Dieses bereits bewährte Angebot wird über unsere Girls-Only-Workshops einmal monatlich fortgeführt. Weiterhin verpflichten sich alle für den Verein tätigen Personen, in ihrem Handeln und Kommunizieren geschlechtssensibel mit unseren Adressat*innen sowie untereinander umzugehen.

6.4 Ausbildung zur*m Jugendleiter*in

Der Verein bietet im Rahmen seiner Funktion als freier Träger der Jugendhilfe durch eine Person mit sozialpädagogischen Fach-(Hochschulabschluss) oder gleichwertigen Abschluss einmal jährlich eine Ausbildung zum/r Jugendleiter*in an.

Eine genaue Ausbildungskonzeption wird in 2020 ausgearbeitet.

6.5 Evaluation und Qualitätssicherung

Die Teilnehmer*innenzahlen unserer Angebote werden regelmäßig dokumentiert und entsprechend ihrer Quantität überprüft. Es soll darauf geschaut werden, ob diese an veränderte Bedürfnisse der

Adressat*innen angepasst werden müssen. Um die pädagogische Qualität der Angebote zu überprüfen, kooperiert der Verein mit freien und öffentlichen Institutionen der Jugendhilfe und nimmt Beratungsmöglichkeiten in Anspruch.

7. Pädagogische Angebotsstruktur

7.1 Rollsport als Medium pädagogischer Arbeit

Beim Ausüben der genannten Rollsportarten ist man zwar nicht auf die Hilfe einer Mannschaft angewiesen, dennoch stehen Erfahrungen in der Gruppe an der Tagesordnung. Über das gemeinsame, selbstorganisierte Fahren im Tagesbetrieb und über die verschiedenen angeleiteten Workshops können sich die Adressat*innen gegenseitig beobachten und dabei u.a. Fahrtechniken und Verhaltensweisen abschauen und sich entsprechend aneignen. Gemeinsam werden Erfahrungen ausgetauscht und selbstbildende Prozesse ermöglicht. Die gemeinschaftlichen Erfahrungen tragen dazu bei, sich erfolgreich in Gruppenstrukturen zurecht zu finden und sich in verschiedenen Rollen auszuprobieren. Das Medium Skate- und Rollsport grenzt sich gegenüber traditionellen Sportarten ab, in dem es größtenteils frei von Leistungsdruck und Wettkampfgedanken in der Halle ausgeübt werden kann. Die Adressat*innen lernen und entwickeln sich interessenbezogen in ihrem eigenen Lerntempo. Sie erhalten dabei unterstützende pädagogische Begleitung vom haupt- und ehrenamtlichen Personal.

Folgende Angebote stellen wir für unsere Adressat*innen zur Verfügung:

7.2 Sport und Bewegung (Workshops)

Wöchentlich werden Workshops für unterschiedliche Altersgruppen und unterschiedliche Erfahrungsstufen zum Erlernen der beiden Rollsportarten Skateboard und BMX angeboten. Das Ausprobieren, Erlernen und Ausüben der Szene-Sportarten steht hierbei im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit sich körperlich zu betätigen, ihr Können einzuschätzen und stetig zu erweitern sowie ihre Grenzen auszutesten. Sie lernen dabei, dass das Scheitern und das Wiederaufstehen, um eine Sache erneut auszuprobieren, alltäglich ist und langfristig zum Erfolg führt. Diese Erkenntnis ist durch angeleitete Reflexion auf andere Lebensbereiche wie Schule und Ausbildung übertragbar.

Weitere Workshops werden im Rahmen von Ferienangeboten und Veranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführt und haben dabei teilweise verschiedene thematische Schwerpunkte (Gender, Arbeit mit Geflüchteten, Rassismus). Diese Workshopangebote richten sich an pädagogische Einrichtungen sowie Verbände, Initiativen und Vereine. Einmal im Monat findet jeweils ein Skate-Only-Workshop und ein Blade-Only-Workshops statt. Die Only-Workshops bieten den Adressat*innen die Möglichkeit, über die Dauer des Angebots ausschließlich die jeweilige Rollsportart auszuüben. Dadurch haben die Adressat*innen mehr Freiraum, die Halle mit ihrem facettenreichen Rampenangebot ungestört zu nutzen. Dieses Angebot wird in der Regel von kleineren Gruppen be-

sucht. Das bietet den Mitarbeiter*innen einen geeigneten Rahmen für eine intensive pädagogische Betreuung und Beziehungsarbeit.

7.3 Ferienbetreuung

Ab 2021 werden wohnortnahe Ferienbetreuungsprogramme innerhalb der niedersächsischen Oster-, Sommer- und Herbstferien mit einem Gesamtvolumen von 5 Wochen (25 TN-Tage) angeboten. Das Angebot orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den Vorgaben für Jugendverbandsarbeit. Der Verein bietet in Kooperation mit der Stadt Hannover ebenfalls Ferienpassaktionen an. Diese werden in die Gesamtzahl von 25 TN-Tagen mit einberechnet.

Eine Konzepterstellung mit Angebotsstruktur und Programmablauf erfolgt in 2020.

7.4 Mitternachtssport

Einmal im Monat hat die Halle im Rahmen des Mitternacht Sportangebotes von 20:00 Uhr - 24:00 Uhr kostenfrei geöffnet. Erfahrene Trainer*innen und Pädagogen*innen begleiten und betreuen die jeweiligen Veranstaltungen. Das Angebot richtet sich vordergründig an junge Menschen im Alter von 14-20 Jahren und findet in Kooperation mit der Stadt Hannover statt.

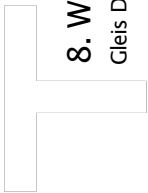
7.5 Kooperationen mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Die Gleis D Skatehalle führt im Rahmen der Ganztagsbetreuung an Grundschulen und weiterführenden Schulen AG-Betreuung durch. Auch für Kitas können Workshops angeboten werden. Die Workshops werden vor Ort in den Bildungseinrichtungen oder in der Skatehalle durchgeführt. Derzeit finden dienstags und donnerstags drei Schul-AGs in der Skatehalle statt, welche für die Schüler*innen kostenfrei sind. Die Schul-AGs werden gemeinsam von Mitarbeiter*innen der Halle sowie den jeweiligen Lehrkräften begleitet.

7.6 Aufsuchende Angebote

Ab 2021 bietet der Verein einmal monatlich ein niedrigschwelliges Rollsportangebot als aufsuchendes Angebot an. Das Angebot findet in den Monaten April bis Oktober statt. Im monatlichen Wechsel werden öffentliche Rollsportflächen in Hannovers Stadtgebiet von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Vereins aufgesucht. Der Verein stellt für einen Zeitraum von drei Stunden Rollsportgeräte und Schutzausrüstung kostenfrei zur Verfügung. Das Angebot wird jeweils von zwei Mitarbeiter*innen betreut. Ziel des Angebotes ist es, die Arbeit des Vereins in die Sozialräume von Kindern und Jugendlichen zu transportieren, denen der Zugang zum Angebot in der Halle aus diversen Gründen erschwert ist. Zusätzlich werden Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen eingeladen, das Angebot ebenfalls wahrzunehmen. Das Angebot ist so konzipiert, dass Kinder und Jugendliche durch die Ausübung einer Rollsportart befähigt werden, ihre Lebenswelt zu erweitern und spielerisch unbekannte Teile der Stadt zu erkunden sowie Freundschaften über ihren jeweiligen Sozialraum hinaus zu begründen.

Ein weiterer Teil unserer aufsuchenden Arbeit ist die Teilnahme und Durchführung von offenen Angeboten bei Stadtteilstesten innerhalb Hannovers.



8. Wochenplan

Gleis D – Verein zur Förderung von Jugendkultur und Sport e.V.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00 Uhr							
10:00 Uhr							
11:00 Uhr						Workshops mit Kooperationspartnern und Vermietungen für Kindergeburtstage	Workshops mit Kooperationspartnern und Vermietungen für Kindergeburtstage
12:00 Uhr							
13:00 Uhr							
14:00 Uhr	Schul AG IGS Büssingweg				Schul AG CS Am Lindener Markt		
15:00 Uhr							
16:00 Uhr							
17:00 Uhr							
18:00 Uhr							
19:00 Uhr							
20:00 Uhr							
21:00 Uhr							
22:00 Uhr							
23:00 Uhr							

Detailed description of the weekly schedule grid:

- Montag:** 14:00-17:00 Schul AG IGS Büssingweg (green); 18:00-20:00 Blade-Only (ein- bis zweimal monatlich) (yellow); 19:00-22:00 Teamsitzung (zweimal monatlich) (red).
- Dienstag:** 15:00-17:00 Beteiligungs-Workshop (einmal monatlich) (pink); 17:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey).
- Mittwoch:** 17:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey).
- Donnerstag:** 14:00-17:00 Schul AG CS Fichteschule (green); 18:00-19:00 Skateboard-Only (einmal monatlich) (yellow); 19:00-20:00 Girls-Only (einmal monatlich) (yellow); 20:00-21:00 BMX-Workshop (einmal monatlich) (blue); 21:00-22:00 Skateboard-Workshop (einmal monatlich) (blue); 17:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey).
- Freitag:** 15:00-17:00 Schul AG CS Am Lindener Markt (green); 17:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey).
- Samstag:** 11:00-13:00 Workshops mit Kooperationspartnern und Vermietungen für Kindergeburtstage (blue); 17:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey); 21:00-23:00 Mitternachtssport (einmal monatlich) (orange).
- Sonntag:** 11:00-13:00 Workshops mit Kooperationspartnern und Vermietungen für Kindergeburtstage (blue); 13:00-23:00 Regulärer Tagesbetrieb (grey).